

Die Figurentheatertage bieten vielfältige Einblicke in eine lebendige Szene

Dass Puppen- und Figurentheater schon lange mehr ist als Kasperletheater, zeigen die Figurentheatertage, der nächste Schwerpunkt auf dem Spielplan des Theaters Chur. Nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene kommen in den Genuss von drei fesselnden Produktionen.

2010 eroberte Eugénie Rebetez mit ihrer One-Woman-Show «Gina» die Herzen des Publikums. Nach der ausverkauften Vorstellung ihres zweiten Soloprogramms «Encore» im Juni 2013 kommt es nun zu einem Wiedersehen mit der Tänzerin und Choreografin. In «Encore» verkörpert Eugénie Rebetez eine exzentrische Diva, eine üppige Erscheinung im hautengen kleinen Schwarzen, von Kopf bis Fuss auf Sinnlichkeit eingestellt. Sie tanzt und singt, wirbelt über die Bühne, vom glühenden Wunsch erfüllt, eines Tages im grossen Showzirkus mitzuspielen. Das tut sie mit höchstem Körpereinsatz und umwerfendem Charme.

(Freitag, 7., und Samstag, 8. Februar, 20 Uhr)

Puppen, Krieg und Terrorismus – das Stück «Punch and Judy in Afghanistan» von Neville Tranter, einem der weltweit bekanntesten Figurentheaterspieler, ist ein hinreissendes Spiel mit bitterbösen Pointen und ohne glückliches Ende. Tarnnetze und Mohnblumen schmücken die Bühne, wenn der Puppenspieler Nigel in Afghanistan müden alliierten Truppen wieder zu mehr Lust am Krieg verhelfen soll. Als jedoch das Kamel mit seinem Assistenten durchgeht, macht Nigel sich auf, sie im Krisengebiet zu suchen. Mit dabei: ein ägyptisches Krokodil und natürlich der Rüpelkasper Punch alias Bin Laden nebst blutrünstiger Lieblingsfrau Judy.

(Dienstag, 11., und Mittwoch, 12. Februar, 20 Uhr)

«Der Gurkenkönig», inspiriert vom 1972 erschienenen Kinderroman



Eine musikalische Reise, begleitet von kuriosen Figuren: Michael Vogel in «Songs for Alice».

«Wir pfeifen auf den Gurkenkönig» von Christine Nöstlinger, schildert das Eindringen einer kleinen, grünen Kreatur in eine ganz normale Familie. Der Fremde stellt sich als Gurkenkönig vor und behauptet, von seinen undankbaren Untertanen vertrieben worden zu sein und bittet nun um Asyl. Kaum ist der neue Gast eingezogen, tauchen in der Familie auch schon Probleme und Konflikte auf. Plötzlich funktioniert in der Familie gar nichts mehr. Und dann trifft der Vater auch noch eine schlimme Entscheidung... Für Kinder ab 7 Jahren.

(Freitag, 14. Februar, 10 und 14 Uhr, Samstag, 15. Februar, 19 Uhr)

Im weissen Unterhemd betritt der Puppenspieler Michael Vogel die Bühne, gefolgt von der Musikerin Charlotte Wilde in knalligen Strumpfhosen. Ungewöhnlich ist das Figurentheater Wilde & Vogel aus Leipzig, das die (erwachsene)

Zuschauer in «Songs for Alice» auf eine skurrile Reise in Lewis Carrolls Wunderland mitnimmt. Hier treten allerlei kuriose Gestalten auf: Grinsekatz, Herzkönigin, Tweedledum und Tweedledee und Humpty Dumpty, um nur einige zu nennen. Mal lauter, mal leiser wird Vogel von Gitarre, Geige, Kontrabass und selbstgebastelten Klangmaschinen begleitet. Manchmal lustig, manchmal nachdenklich und immer etwas gruselig – so präsentiert sich das Wunderland hinter dem Spiegel.

(Mittwoch, 19. Februar, 20 Uhr)

«Dream a little Dream»: Das britische, in Berlin lebende Duo Rebecca Carrington und Colin Brown spielen souverän mit den Geschichten aus dem Alltag und den Tücken des Lebens. Mit dabei ist auch wieder Joe, das über 200 Jahre alte Cello. Carrington und Brown kreieren Musik, die jeder kennt, so aber noch nie gehört hat. Die Cellistin Carrington hat in

namhaften Orchestern gespielt und bei Filmmusikaufnahmen zu «Der Herr der Ringe» und «Harry Potter» mitgewirkt. Ihr Bühnenpartner Colin Brown trat als Sänger und Schauspieler in Londons West End auf. 2006 begleitete er Robbie Williams auf dessen Welttournee.

(Donnerstag, 13. Februar, 20 Uhr)

UND AUSSERDEM

Samstag, 1. Februar, 10 und 14 Uhr: «Hans Christian, You Must Be an Angel», eine märchenhafte Theaterinstallation mit Puppen und Maschinerien nicht nur für Kinder, sondern ausdrücklich auch für Erwachsene.

Montag, 3. Februar, 20 Uhr: Trio Rafale, 3. Abonnementskonzert des Konzertvereins Chur mit Werken von Dmitri Schostakowitsch, Peteris Vasks und Felix Mendelssohn.

Dienstag, 4. Februar, 20.30 Uhr: Das Insub Meta Orchestra, mit rund 45 Musikern eines der wohl grössten frei improvisierenden Ensembles, in der Konzertreihe «Soundhund».

Mittwoch, 5. Februar, 20 Uhr: Tanzschlager der goldenen 20er- und 30er-Jahre mit Samuel Zünd und der Kammerphilharmonie Graubünden.

Dienstag, 18. Februar, 20 Uhr: Gershwin Piano Quartet, eine Veranstaltung des Konzertvereins Chur. Leitung: Gaudens Bieri.

Freitag, 21. Februar, 20 Uhr: Musikkollegium Winterthur, 4. Abonnementskonzert des Klassik Forums Chur. Solistin: Varvara (Klavier), Leitung: Alan Buribayev. Werke von Rossini, Mozart, Schoeck und Prokofieff.

www.theaterchur.ch